

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Einweihung des DRK-Gebäudes und der Rettungswache in Eitorf am 19.06.2004 um 11.00 Uhr

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Sehr verehrte Damen und Herren,

über die Einweihung dieses neuen Gebäudes freue ich mich gleich in doppelter Hinsicht:

Als DRK-Kreisvorsitzender kann ich dem DRK-Ortsverein Eitorf zu einem optisch ansprechenden Gebäude gratulieren.

Als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises begrüße ich es, dass auch der Kreis als Träger des Rettungsdienstes in diesem Gebäude eine Rettungswache untergebracht hat, die vom DRK betrieben wird.

Eine Rettungswache gab es in Eitorf auch schon vorher. Der bisherige Standort an der Hospitalstraße hatte auch Vorzüge, so insbesondere die Nähe zum Krankenhaus in Eitorf. Andererseits konnte man jedoch nicht die Augen verschließen vor den unzureichenden räumlichen Gegebenheiten und den damit einhergehenden schlechten Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rettungswache dort.

Sanierungs- und Renovierungsarbeiten wären am alten Standort zwingend notwendig geworden.

Erste Sondierungsgespräche wegen eines möglichen Neubaus wurden 1999 geführt. Es folgten weitere Verhandlungen mit dem DRK-Ortsverein; in die auch die Gemeinde Eitorf einbezogen war. So war der Neubau dieser Rettungswache hier in Eitorf auch für den leider erst kürzlich verstorbenen Bürgermeister Peter Patt eine Herzensangelegenheit. Mit dem Bau konnte schließlich im September 2002 begonnen werden und im Oktober 2003 ist die Rettungswache in ihre neuen Räumlichkeiten gezogen.

Meine Damen und Herren, bereits die ersten Monate seit Betriebsbeginn in den neuen Räumlichkeiten haben gezeigt, dass der neue Standort hier im Gewerbegebiet Altebach neben der verbesserten räumlichen Unterbringung weitere Vorzüge hat:

Vor dem Hintergrund der strengen Vorgabe der 12-minütigen Eintreffzeit des ersten Rettungsmittels konnten die Eintreffzeiten, insbesondere im östlichen Rhein-Sieg-Kreis, weiter verbessert werden.

Die betrifft in erster Linie das Gemeindegebiet Windeck sowie Teile des Gebietes von Ruppichteroth.

Mit diesem neuen Standort und der kürzlich in Betrieb genommenen neuen Tagesrettungswache in Ruppichteroth konnten wir für den rechtsrheinischen Teil die letzte Lücke in der rettungsdienstlichen Versorgung schließen.

An dieser Stelle komme ich nicht umhin, die besondere Problematik des Rettungsdienstes im Hinblick auf die Kosten noch einmal deutlich anzusprechen:

Das engmaschige Versorgungsnetz unseres Rettungsdienstes ist ein wichtiger Teil der Daseinsvorsorge. Er trägt nicht nur zur guten Lebens- und Wohnqualität in unserem Kreis bei, er ist u.a. auch ein Pluspunkt für den Wirtschaftsstandort Rhein-Sieg-Kreis.

Es kostet allerdings auch viel Geld. Die Refinanzierung dieser Kosten erfolgt über die Rettungsdienstgebühren, die in der Regel von den Krankenkassen übernommen werden.

Ich appelliere deshalb an alle Verantwortlichen, diese und alle übrigen Rettungswachen wirtschaftlich und sparsam zu führen, um dazu beizutragen, die Gebühren zumindest konstant zu halten und sie nicht noch weiter ansteigen zu lassen!

Garant für wirtschaftliches Handeln war bisher – und insbesondere im DRK – die große Zahl der ehrenamtlich Tätigen.

Wenngleich Tendenzen feststellbar sind, dass dieses „ehrenamtliche Potential“ weniger wird, so möchte ich an dieser Stelle insbesondere den ehrenamtlichen Helfern im Rettungsdienst meinen besonderen Dank und auch meine Anerkennung für ihre Arbeit aussprechen.

Danken möchte ich schließlich auch den Verantwortlichen des DRK- Ortsvereins Eitorf, mit Herrn Lothar Gorholt an der Spitze und seinem Stellvertreter Bernd Gitsels, die mit großem Einsatz dafür gesorgt haben, dass wir heute dieses Haus einweihen können.

Ich wünsche dem Wachleiter der Rettungswache, Herrn Bernd Voss und seinen Mitarbeitern ein gutes Gelingen in der täglichen Arbeit und alles Gute zum Wohle aller Bürger.